

die Zahl der Sprech-Apparate.....	=	651	Stück,
" " " Blocksignal-Apparate.....	=	87	"
" " " Läutwerke.....	=	1596	" und
" " " besonderen Glockenhäuschen..	=	1267	" beträgt.

G. Neben-Anlagen.

Als hauptsächlichste Neben-Anlagen sind die **Werkstätten zur Reparatur** der Lokomotiven und Wagen zu erwähnen. Zur Reparatur der **Lokomotiven** sind die Centralwerkstätte zu Dortmund, die Hauptwerkstätten zu Bielefeld, Deutz, Oberhausen, Minden, Dsnabrück und Harburg angelegt, und zur Reparatur der **Wagen** die Centralwerkstätte in Dortmund, die Hauptwerkstätte in Deutzerfeld, sowie kleinere Werkstätten in Minden, Deutz, Borbeck, Siegen, Gießen, Emmerich und Hamburg vorhanden.

Arbeiter-Wohnungen sind erbaut bei Dortmund, bei Sterkrade, bei Kalk unweit Deutzerfeld, bei Bielefeld und bei Dsnabrück.

Auf den Bahnhöfen Porta und Harburg befinden sich Imprägnir-Anstalten für Bahnschwellen. — Die dritte Imprägnir-Anstalt in Oberhausen ist im Jahre 1877 eingegangen.

Auf den Bahnhöfen Bielefeld und Essen sind Gasanstalten errichtet, welche das zur Beleuchtung der Bahnhöfe und der Lokomotiv-Reparatur-Werkstätte zu Bielefeld erforderliche Leuchtgas liefern.

Als Neben-Anlage ist auch noch die zu dem Unternehmen gehörende Schiffbrücke zu erwähnen, welche zwischen Köln und Deutz über den Rhein führt.

H. Bauten zur Vervollständigung der Bahn-Anlagen.

a. Auf den Bahnhöfen.

1. Köln-Mindener Hauptbahn.

Bahnhof Mühlheim. Der Platz vor dem Stationsgebäude ist mit neuem Pflaster versehen, der östliche Abfuhrweg verbreitert und zu dem Zwecke eine Weiche nebst Stumpfgeleis beseitigt worden.

Bahnhof Küppersteg. Der Abort ist umgebaut und mit Ventilations-Vorrichtung versehen.

Bahnhof Benrath. Anlässlich des in Folge Anschlusses verschiedener Fabrik-Etablissements gesteigerten Verkehrs wurde die Erbauung eines neuen Güterschuppens an einer den Verkehrsverhältnissen mehr entsprechenden Stelle erforderlich und zur Ausführung gebracht. Gleichzeitig wurde das Geleise- und Weichen-System entsprechend erweitert. Der bisherige Güterschuppen ist zu einem Wohnhause umgebaut.

Bahnhof Düsseldorf. Der Platz vor dem Stationsgebäude ist mit neuem Pflaster versehen, und sind die Zufuhrwege durch Herstellung von 600 qm Pflaster an Stelle des Steinschlages verbessert.

Die bei der Einmündung der Verbindungsbahn in die Hauptbahn an letzterer belegenen Kohlenlagerplätze sind an ein Nebengeleis der Verbindungsbahn verlegt und 2400 qm neue Lagerplätze geschaffen, auch ein chaussirter Abfuhrweg von 121 m Länge und 8 m Breite hergestellt.

Um den vielfachen Anzuträglichkeiten auf dem Niveau-Übergange der Grafenberger Chaussee abzuwehren, ist der Bau einer Ueberführung mit eisernem Ueberbau daselbst in Angriff genommen und die Ausführung

mit Rücksicht auf die im Jahre 1880 in Düsseldorf Statt findende Kunst- und Gewerbe-Ausstellung derart beschleunigt worden, daß das Bauwerk vor Beginn der Ausstellung beendet wird.

In Verbindung mit dem fraglichen Bau mußte die Hauptbahn auf eine Länge von 1000 m um etwa 70 m verschoben werden.

Haltestelle Calcum. Der Abort ist umgebaut und mit Ventilations-Vorrichtung versehen worden.

Bahnhof Großenbaum. Die bislang nur dem Personen-Verkehr dienende Haltestelle ist durch Herstellung eines Nebengeleises nebst den nöthigen Verbindungsweichen, Einrichtung von Lagerplätzen, eines chaussirten Zufuhrweges, sowie Aufstellung von Morse-Apparaten, einer Weichenstellerbude, Abfluß- und Abertirungsmafen zc. auch für den Güterverkehr eingerichtet worden. Zugleich ist ein Anschlußgeleis nach dem Sägewerke des zc. Clasen hergestellt.

Bahnhof Duisburg. Für das Stationsgebäude, den Perron und den Güterschuppen sind Gasrohrleitungen hergestellt und an die städtische Gasanlage angeschlossen worden.

Die Zufuhrwege sind durch Herstellung von 300 qm Pflaster an Stelle der Chaussirung verbessert.

Die Uebergabe-Geleise mit der Rheinischen Bahn, bestehend aus 720 m Geleis, zwei einfachen und einer Geleisekreuzung mit halber englischer Weiche sind ausgeführt worden.

Bahnhof Oberhausen. Die schadhafte Eisen-Konstruktion der Perronhalle ist verstärkt und die Eindeckung erneuert worden. Die Wohnungen im Stationsgebäude sind mit Wasserleitung versehen und letztere an die städtische Leitung angeschlossen. Auch zwischen den Familien-Wohnhäusern I und II ist ein Wasserpfosten errichtet.

Das Gebäude der früheren Schwellen-Imprägnir-Anstalt ist abgebrochen und zum Lokomotivschuppen auf Bahnhof Beckum verwandt worden. Zwei Werkstättengebäude sind behufs besserer Ventilation mit kleinen Dachreitern versehen.

Zur Sicherung der westlichen Einfahrt ist eine neue Signalstation erbaut, von welcher fünf Ein- und Ausfuhrmafen und fünf Weichen bedient werden. Ferner sind vier vor dem Perron liegende Weichen paarweise automatisch verbunden. In Folge dieser Anlagen haben zwei Weichenstellereposten eingezogen werden können.

Bahnhof Ruhrort, Rhein. Die Verbindung mit den Bergisch-Märkischen Uebergabegleisen ist verbessert, 200 m Nebengeleise sind umgebaut und eine Geleisekreuzung mit doppelter englischer Weiche, sowie vier Weichen Kal. V neu eingelegt.

Bahnhof Ruhrort, Hafen. Behufs Vermehrung der Hafen-Geleise ist das Planum an der südlichen Seite durch Anschüttung verbreitert worden. Die früher eingefallene befestigte Böschung am Hafen ist behufs Aufstellung eines Dampftrahns wieder hergestellt, und ist ein Geleis-Anschluß nach dem Krähne in der Ausfuhrung begriffen.

An der Nordseite des Hafenbassins ist eine Vorrichtung zum Verladen von Kohlen aus den Waggons in die Schiffe durch einen Expediteur hergestellt, und sind zur Verbindung derselben mit den Geleisen zwei Weichen eingelegt worden.

Bahnhof Berge-Borbeck. Zur Beleuchtung des Bahnhofes und der Gebäude ist eine Gas-Mohrleitung für 200 Flammen angelegt und an die Leitung der Borbecker Gas-Aktiengesellschaft angeschlossen worden.

Zur Trockenlegung der Centesimal-Waage wurde eine 60 m lange Thonrohrleitung nebst Reinigungs-schacht hergestellt.